

# EXTRA STARCK

Juli 2008

Zeitung der gewerkschaftlichen Vertrauensleute

Industriegewerkschaft  
Bergbau, Chemie, Energie



## +++EXTRABLATT+++EXTRABLATT+++

Interview mit der gewerkschaftlichen Vertrauenskörperleitung der IG BCE bei H.C.Starck in Laufenburg

**Extra-Starck (ES):** Im September 2008 werden die gewerkschaftlichen Vertrauensleute bei H.C. Starck in Laufenburg neu gewählt. Wie läuft das ab?

**Vertrauenskörperleitung (VKL):** Die Sache ist relativ einfach. Wir stellen eine Liste mit Kandidatinnen und Kandidaten auf. Es wird dann in zwei Wahlbezirken, ENAG und Rhina/Verwaltung gewählt. Gewählt sind die 20 Kandidatinnen und Kandidaten mit den meisten Stimmen. Derzeit werben wir intensiv dafür, aktiv die Vertrauensleutearbeit zu unterstützen und zu kandidieren. **Wer Interesse hat, kann sich bei uns melden.**

**ES:** Was kommt auf die neu gewählten Vertrauensleute zu?

**VKL:** Vertrauensleute gestalten selbst ihre, in der Regel, vier Versammlungen im Jahr. Dort werden sie aus erster Hand informiert, bekommen das Rüstzeug für eine offene Mitgliederarbeit und informieren und mobilisieren in ihrem Bereich die Kolleginnen und Kollegen. Darüber hinaus gestalten sie die überbetriebliche Gewerkschaftspolitik wie in den Tarifrunden oder zu sozialpolitischen Themen mit.

**ES:** Was nicht ganz einfach in heutiger Zeit erscheint?

**VKL:** Aber dringend notwendig ist. Gerade hier am Standort sind alle Befürchtungen der Vertrauensleute Wahrheit geworden. **Die Vernichtung von Arbeitsplätzen geht unaufhörlich weiter**, auch wenn es noch keine betriebsbedingten Kündigungen gab. Dank der noch passablen Konjunktur in unserer Region und des Schweizer Arbeitsmarktes bekommen die qualifizierten Mitarbeiter, die einen Aufhebungsvertrag erhielten, relativ schnell wieder einen Job. **Aber bei uns nimmt die Arbeitsverdichtung zum Teil unerträgliche Formen an.** Mehrarbeit nimmt zu. Befristete Kollegen müssen von den sowieso schon stark

angespannten Stammkollegen eingelernt werden. Das Unfallrisiko steigt aus unserer Sicht dadurch beträchtlich mit an.

**ES:** Wie sieht es denn mit der Standortsicherung in Laufenburg denn eurer Meinung nach aus?

**VKL:** Kein Standort ist nirgendwo sicher. **Und allen Beteuerungen zum Trotz ist die Vernichtung von Arbeitsplätzen auch in Laufenburg noch nicht zu Ende.** Urplötzlich, nachdem angeblich die Personalanpassungsmaßnahmen abgeschlossen waren, wird das Laufenburger Rechnungswesen liquidiert. Auch die zentrale F&E wurde in Laufenburg redu-



### Sommer-Grillfest der Vertrauensleute



am **02.08.2008**  
ab **17 Uhr**

am **Thimos Weiher**



Unkostenbeitrag **5 €**

**Alle an der VL-Arbeit Interessierten sind herzlich eingeladen!**

ziert. Und auch die Entwicklung der Halle Süd ist trotz positiver Ergebnisse als Umarbeiter noch lange nicht gesichert. Es ist ein offenes Geheimnis, dass im EOP-Bereich derzeit weitgehende strategische Szenarien durchgespielt werden. Es ist ja allgemein bekannt, dass sich mit Tantal derzeit wohl aus ganz verschiedenen Gründen nur wenig Profit machen lässt.

**ES:** Welche Themen seht ihr für die nächsten Jahre auf euch zu kommen?

**VKL:** Nach wie vor werden sich die neuen Vertrauensleute mit Gewissheit gegen weitere Arbeitsplatzvernichtung wehren. Wir haben seit je her Ersatzproduktionen für die massiven Stilllegungen und Verlagerungen am sogenannten Produktionsstandort Laufenburg gefordert. Heute arbeiten noch ca. 350 Kollegen ohne Auszubildende und leitende Angestellte in Laufenburg, darunter ca. 15 mit Zeitverträgen und ca. 50 mit bereits unterschriebenen Altersteilzeitverträgen. Die **Forderung nach Entfristung** dieser prekären Arbeitsverhältnisse bekommt ebenso Bedeutung, wie die **unbefristete Übernahme unserer Auszubildenden**.

Ganz sicher werden wir aber einen ganz neuen Schwerpunkt in der **Frage der Arbeitsgestaltung** bekommen. **Bei dieser gestiegenen Arbeitsintensität erreichen immer weniger Kollegen die Altersteilzeit, geschweige denn die gesetzliche Rente.**

Unter solchen Verhältnissen lassen sich Lebensarbeitszeit und Langzeitkonten nur schwer positiv diskutieren. Denn es zeichnet sich aktuell eben auch massiv ab, dass Kollegen, die durch dieses Tempo krank oder chronisch arbeitsunfähig werden, keinen „Schonarbeitsplatz“ mehr erhalten, sondern auf die Abschlusliste kommen. Mit Aufhebungsvertrag oder mit einer krankheitsbedingten Kündigung im Rücken.

**ES:** Und organisationspolitisch?

**VKL:** Wir haben stets innerhalb unserer Gewerkschaft kritisch unsere Positionen geäußert und auch mit Anträgen auf Bezirksebene durchaus Achtungserfolge erzielt. Das ist aber auch ein Ergebnisse mitgliedernaher Gewerkschaftsarbeit. So wünschten wir uns mehr Engagement und bundesweite Aktionen zu sozialpolitischen Fragen.

**ES:** Zum Beispiel?

**VKL:** Gegen die unsozialen Maßnahmen der Agenda 2010, insbesondere gegen Hartz IV, gegen die Heraufsetzung des Renteneintrittsalters, gegen die Rechtlosigkeit der Leiharbeiter und deren Einsatz als Lohndrücker und vieles mehr.

**ES:** Gibt es auch etwas zu feiern?

**VKL:** Unsere Arbeit macht viel Spaß und es wird auch mal herzlich gelacht. Wer sich einbringen will, wird herzlich aufgenommen. Wir arbeiten im Team miteinander und haben eine hohe Streitkultur, bei der es immer um die Sache geht. Seit der letzten Vertrauensleutewahl konnten wir uns weiter verjüngen und das wäre auch für die jetzige Wahl unser erklärtes Ziel. Letztlich muss sich die Altersstruktur auch in der Zusammensetzung des neuen Gremiums ausdrücken.

**ES:** Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg für die künftige Arbeit.

